

Teilnehmerkreis eines Erfahrungsaustausches werden auch die abrechenbaren Ziele für die Durchsetzung von Bestwerten und die Kontrollmaßnahmen beschlossen.

Ein Beispiel, um das Anliegen der Kreisleitung und ihre Arbeitsweise zu verdeutlichen: Bereits zum Zeitpunkt der Auswertung der 2. Tagung des ZK im September vorigen Jahres verfügte die BPO des VEB Petkus - ein Betrieb des Kombinats Fortschritt Neustadt - über drei wichtige Erfahrungen.

Erstens hatte sie sich in Mitgliederversammlungen, in den Parteigruppen und vielen persönlichen Gesprächen eine klare ideologische Position zur Meisterung der neuen Anforderungen erarbeitet. Die Kommunisten erklärten auf diesen Grundlagen allen Werktätigen ihres Bereiches, worum es jetzt geht und wie diese Ziele zu schaffen sind. Die konsequente Durchsetzung der zehn Intensivierungsfaktoren stand im Mittelpunkt der Partei- und Massenarbeit.

Zweitens hatten die Genossen dieser BPO erreicht, daß der Erzeugnispaß als unbestechlicher Spiegel dafür angesehen wird, wo sich die Haupterzeugnisse im Vergleich zum internationalen Höchststand befinden und wie die neuentwickelten Anlagen zum Zeitpunkt ihrer Marktbewährung aussehen müssen, um internationales Spitzenzeugnis zu sein.

Eine weitere Voraussetzung für hohe Effektivität und Qualität hatten die Petkuser Genossen dadurch geschaffen, daß sie nicht nur Forschungs- und Entwicklungsvorlauf für Spitzenleistungen sicherten, sondern auch alle technologischen Voraussetzungen für maximalen Zeitgewinn bei der Überführung neuer Erzeugnisse in die Produktion. So ging die neue Saatgutreinigungsanlage K 525 bereits 31 Tage früher in Serie. Die Konstrukteure konnten sich zeitiger neuen Vorhaben zuwenden, die Ökono-

men höheren Exporterlös verbuchen, die Käufer der Anlage sparen mit diesem neuen Erzeugnis jährlich mindestens 10000 Mark gegenüber bisherigen Anlagen.

Bei dem Erfahrungsaustausch im VEB Petkus wurde deutlich, welche bedeutsame Rolle die Ausrüstung der Genossen durch die Mitgliederversammlung und das Parteilehrjahr spielt, wie persönliche Gespräche und Parteiaufträge höhere Leistungen der Genossen am Arbeitsplatz, in der Neuererbewegung und bei der Qualitätssicherung bewirken, welchen Einfluß die Partei-kontrolle auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt hat. Anschauliches Studienmaterial waren auch die Betriebszeitung, Traktate, Flugblätter und die speziell auf die öffentliche Wettbewerbsführung gerichtete Sichttagitation. Mit diesen Materialien wird erklärt, wodurch es möglich wurde, zum drittenmal erfolgreich den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ zu verteidigen, die Arbeitsproduktivität überplanmäßig zu steigern und fast jeden dritten Produktionsarbeiter als Neuerer in die Lösung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben einzubeziehen.

Tausende lernten von Petkus

Das Studium dieser Erfahrungen war so organisiert, daß die Parteisekretäre, staatlichen Leiter, Leitungskader der Massenorganisationen aller zentralgeleiteten Betriebe und 22 örtlich geleitete Betriebe des Kreises sich an Ort und Stelle mit ihren Partnern im VEB Petkus über alle interessierenden Fragen aussprachen. Es gab Ausstellungen und Dokumentationen. Jeden Freitagnachmittag stand der Parteisekretär mit anderen leitenden Funktionären des Betriebes zur Konsultation zur Verfügung. Zugleich werteten die Sekretariatsmitglieder in Kreisleitungs-

Leserbriefe

das gesellschaftliche Anliegen in Übereinstimmung bringt.

Jeder Genosse wird durch uns in die Lage versetzt, überall als Mitglied der Partei aufzutreten und dabei immer die führende Rolle der Partei zu verwirklichen. Das ist nicht immer leicht, da manche Genossen glaubten, die führende Rolle der Partei ist nur dann gewährleistet, wenn der Sekretär dabei ist.

Wir arbeiten auf vielen Baustellen. Die große Anzahl der Baustellen bringt auch Probleme mit sich. Wir erreichen die Genossen nicht immer auf den Baustellen, ganz gleich ob kurzfristig oder über längeren Zeit-

raum. Erste Versuche des koordinierten Wirkens von Kombinat'betrieben auf einer Baustelle wurden durch die Arbeit des Rates der Parteisekretäre unseres Kombinats angeregt. Trotzdem ist auf den Baustellen eine kurzfristige Information und Argumentation zur Zeit noch kompliziert. Für die differenzierte Einschätzung der Ergebnisse der politischen Massenarbeit und ideologische Analysen sind diese Quellen noch zu erschließen. Bei der Beschluskontrolle, der Abrechnung der Parteiaufträge, der marxistisch-leninistischen Bildung muß das beachtet werden. Es geht

ums um ein gutes Niveau der politischen Massenarbeit. Dabei dürfen die Arbeiter auf den Baustellen keinesfalls zurückgelassen werden. Wir haben Brigadiere und Leiter von Baustellenkollektiven zu dreitägigen Schulungen eingeladen und mit ihnen über den Beschluß des Politbüros vom 18.5. 1977 beraten. Ähnlich wurde mit den Gewerkschaftsvertrauensleuten gearbeitet. Sie hatten eine dreitägige Auswertung der Ergebnisse des 9.FDGB-Kongresses.

Otto Kerber,
Sekretär der BPO
im VEB Rohrleitungsbau
Ludwigsfelde